

**Eröffnung des
„Schachzentrum Mülheimer an der Ruhr“
am 29.06.2002**

- Informationen -



zum Verein:

Der Schachverein Mülheim-Nord von 1931 e. V. ging 1970 aus einer Fusion der Mülheimer Vereine „Kreuzfeld“ und „Dümpten“ hervor. In der Zeit von 1931 bis 1981 spielte der SV Nord in 15 Spiellokalen. Allein dies zeigt deutlich, wie schwer es für einen Schachverein ist, ein geeignetes Vereinsheim zu finden. Die schachspezifischen Verzehrgeohnheiten und die im Schachsport benötigten langen Verweilzeiten (ca. 7 Stunden) machen Schachvereine für Gaststätten nur wenig interessant. Hinzu kommt, dass Schachspieler auch eine gewisse Ruhe und Abgeschlossenheit für die Ausübung des Sports benötigen und aufgrund der typischen geringen Mitgliederzahlen über keine finanziellen Mittel verfügen. Schachvereine sind es gewohnt „hin und her geschoben“ zu werden.

Die Ende der 70er Jahre propagierte „multifunktionale Nutzung von öffentlichen Einrichtungen“ eröffnete 1981 für den SV Nord die Möglichkeit, in der Altentagesstätte Aktienstr. 78 a eine neue und bleibende „Heimat“ zu finden. Seit dieser Zeit entwickelte sich der SV Nord langsam aber stetig, an Volumen und sportlicher Potenz wachsend, von einem „Schachverein“ zu dem Schachsportverein in Mülheim. Inzwischen zählt er sich zu einem der bekanntesten und mit 120 Mitgliedern zu den 20 größten Schachvereinen in ganz Deutschland. In der vergangenen Saison spielte der SV Nord mit 9 Senioren- und einer Jugendmannschaft ca. 90 Mannschaftskämpfe in den örtlichen und überörtlichen Spielklassen unter dem Dach des Deutschen Schachbundes. Den vorläufigen sportlichen Höhepunkt erreichte der SV Nord in der vergangenen Saison mit dem Aufstieg in die **2. Bundesliga**.

Durch die prekäre städtische Finanzsituation ist im Rahmen der notwendigen Haushaltskonsolidierung der Stadt die Schließung von städtischen Altentagesstätten bereits seit Jahren ein Thema. Für die Altentagesstätte Aktienstr. 78a wurde dies für 2002 sehr konkret. Aus diesem Grunde war die Suche nach einem neuen Vereinsheim für den Verein von existenzieller Bedeutung.

zum Schachzentrum:

Der MSS erkannte die Nöte des Vereins und sagte spontan umfangreiche Hilfe bei der Suche nach geeigneten Räumen zu. Die nach dem Umbau des Südbades ungenutzte Fläche der ehemaligen Umkleiden im Erdgeschoss war zunächst als Lösung für die Probleme des SV Nord nur ein „fixer“ Gedanke. Sehr schnell wurde jedoch ein tragfähiges Konzept erarbeitet und schließlich umgesetzt.

Die aktive Umbauphase begann am 28.03.2002. Bis heute wurden mehr als 4.000 Arbeitsstunden von Vereinsmitgliedern aufgewendet. Die Wertschöpfung beträgt insgesamt ca. **180.000,00 €**, davon flossen ca. 75.000,00 € an finanziellen Mitteln und rd. 105.000,00 € als eigene Arbeitsleistung des Vereins.

Das entstandene Schachzentrum ist **einzigartig** im gesamten Bundesgebiet, dies deswegen, weil es kein vergleichbares Vereinsheim gibt, welches nur rein für Schach konzipiert wurde. 250 m² stehen mit umfangreicher Technikausstattung zur Verfügung für Leistungs-, und Gesellschafts-, und Jugendschach. Es werden Kurse und Arbeitsgemeinschaften in Kooperation mit Mülheimer Schulen, mit der Volkshochschule und dem Bildungswerk stattfinden können. Für den Verein bedeutet dies einen enormen Entwicklungsschub.

Schon heute ist der SV Mülheim-Nord ein **Vorzeigeverein** im Deutschen Schach. Dies insbesondere deswegen,

weil er von dem im Hochleistungsbereich üblichen Schema-„Sponsor, Einkauf einer 1. Mannschaft, hinter der 1. Mannschaft ist Niemandland, kein Vereinsleben, keine Nachwuchsförderung usw. abweicht,

weil er keinen Spieler in seinen Reihen hat, der von weither nur zum Wettkampf anreist, dann wieder verschwindet und folglich sein Wissen und sein Ansehen dem Verein nicht zur Verfügung stellen kann,

weil alle Mitglieder ortsnah wohnen und an der Vereinsgestaltung aktiv mitwirken,

weil es im Schachverband Ruhrgebiet nur 5 Schachvereine gibt, von denen 3 Mannschaften oberhalb der Bezirksgrenzen spielberechtigt sind und einer davon der SV Nord ist,

weil er sich aus kleinen Anfängen zielstrebig entwickelt hat, drei seiner Spitzenspieler sind in der deutschen Rangliste im Bereich der 50 Besten, in ihm wirken und spielen 1 Schachgroßmeister, 5 internationale Meister, 4 Fide-Meister und in Bezug auf seine Mitgliederzahl gehört er seit einigen Jahren zu den 20 mitgliedstärksten Schachvereinen Deutschlands.

weil er in den Verbänden meinungsbildend tätig ist, seine Vereinszeitung ist eine -auch im Präsidium des Deutschen Schachverbandes- der bekanntesten Vereinszeitungen, die als „beste Deutsche Schachvereinszeitung“ ausgezeichnet wurde und vom Westdeutschen Sportbund auf den 3. Platz aller Vereinszeitungen gesetzt wurde.

Der SV Mülheim-Nord ist ein Werbeträger für Mülheim

Werbeträger deshalb,

weil er an vielen Stellen (Teletext-Fernsehen, Internet, Schachpresse, Tagespresse usw.) durch seine Erfolge für Mülheim wirbt,

weil er bewirkt, dass neben seinen Mannschaftskämpfen (90 Kämpfe pro Jahr) Kongresse, Großveranstaltungen (Stadthalle) und Meisterschaften in Mülheim stattfinden.

Mit dem neu entstandenen Schachzentrum steht zu erwarten, dass die Vereinsgröße, die Bedeutung und Bekanntheitsgrad des Vereins noch wesentlich gesteigert wird.

Nachbetrachtung:

Die Entwicklung des Vereins und auch den Bau des Schachzentrums hat der Verein allein dem 1. Vorsitzenden **Heinz Schmitz** zu verdanken. Seit über 50 Jahren stellt er sich uneigennützig mit einem enormen Arbeitsaufwand in den Dienst des Vereins. Seit etwa 20 Jahren führt er den Vorsitz. Er hat das Konzept für das Schachzentrum erstellt, als Bauleiter

fungiert und selbst mehr als 700 Arbeitsstunden für den Bau geleistet. Sein Arbeitsaufwand ging über die Belastungsgrenze hinaus. Ihm gehört der uneingeschränkte Dank!

Nur als Randinformation:

*Da Heinz Schmitz sich nicht nur über Jahrzehnte für den Verein ehrenamtlich und beispielhaft engagierte, sondern darüber hinaus auch für das Mülheimer Schach Enormes geleistet hat und auch Mülheim immer wieder überörtlich repräsentierte, möchte der Verein ihn für die **Ehrenspange** der Stadt Mülheim vorschlagen. Dies soll aber zunächst ohne sein Wissen geschehen.*